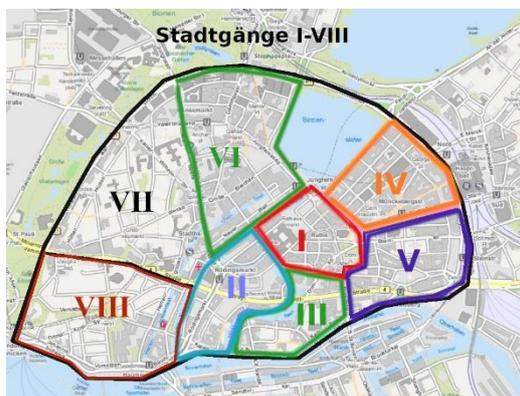
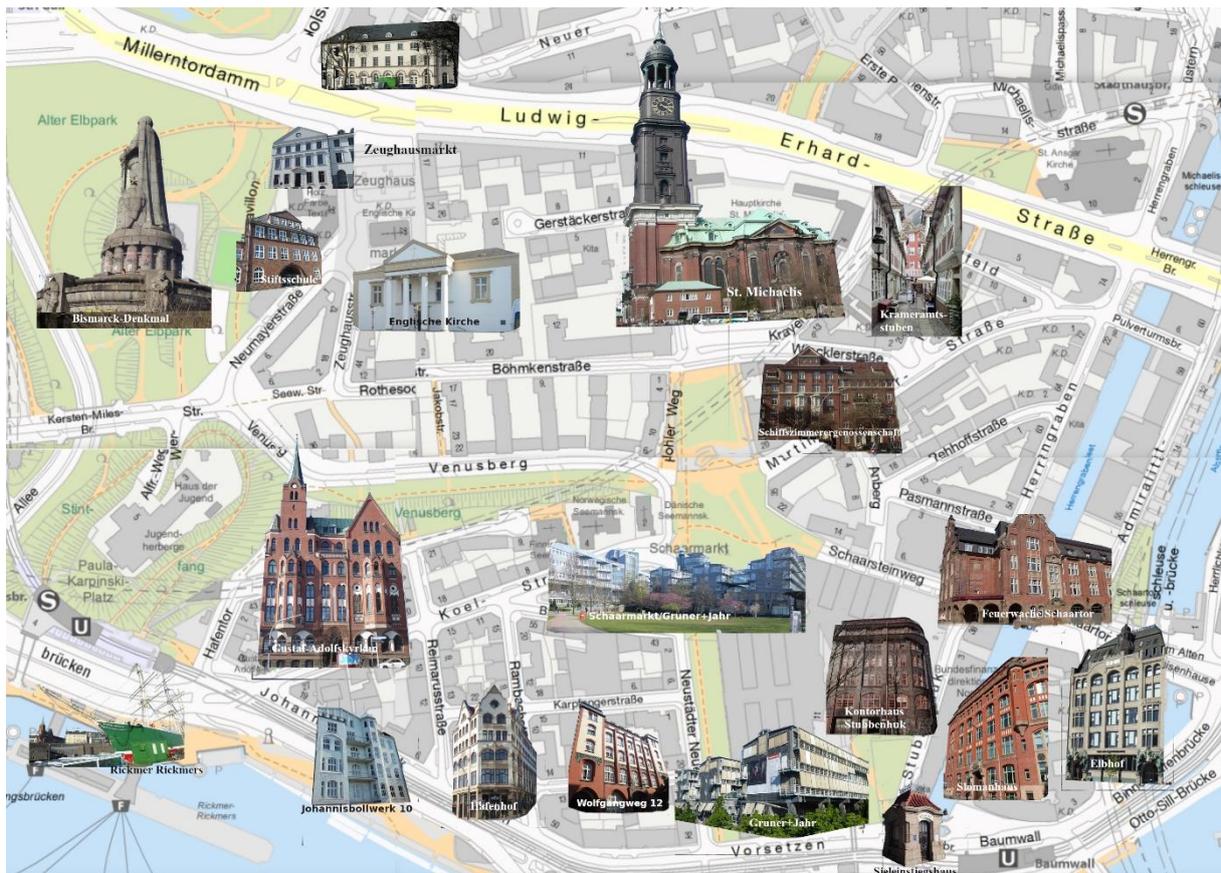


Stadtgang VIII

Neustadt Süd-West

Michaeliskirche, Zeughausmarkt, Johannisbollwerk/Vorsetzen, Alsterfleet/Herrengaben

Bodo Werner Juli 2024



Stadtsiegel 1241

Entwicklung
der
Altstadt Hamburg
unter Verwendung von
Historischen Karten 1270-1913
Bodo Werner¹ im Mai 2017, überarbeitet im Juli 2023



↓ Gegenstand dieses Schrift sind Informationen, die mit historischen Karten verbunden sind, welche **Christian Terstege** dankenswerter Weise in sehr hoher Auflösung eingescannt und im Internet bereit gestellt hat (http://www.christian-terstege.de/hamburg/karten_hamburg/). Dabei geht es um denjenigen Teil der Altstadt Hamburg, der im Salgen Geo-Online-Stadtplan schwarz umrandet ist.



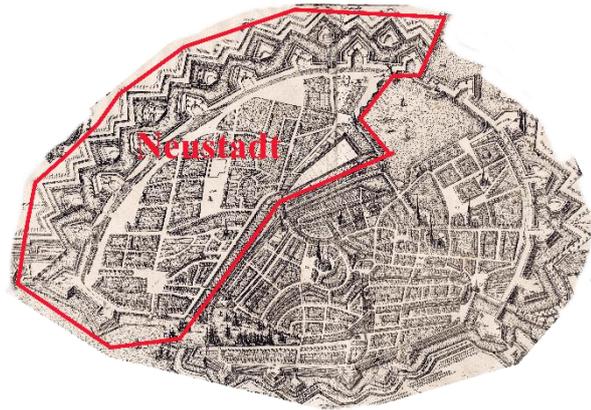
2 Stadtgang VIII

Inhalt

Historische Karten	3
Bauvorhaben/Neubauten	5
Heute	5
St. Michaelis und Umgebung	5
Hauptkirche	6
Krameramtsstuben.....	6
Schaarmarkt.....	6
Schiffszimmergenossenschaft.....	7
Rehhoffstraße	8
Zeughausmarkt und Umgebung	8
Zeughausmarkt 33-39.....	9
Stiftsschule	9
Englische Kirche	9
Bismarck-Denkmal.....	10
Jugendherberge Stintfang	10
Johannesbollwerk / Vorsetzen.....	10
Gustaf-Adolfskyrkan	11
Rickmer Rickmers	11
Johannesbollwerk 10	11
Hafenhof.....	12
Wolfgangsweg 12.....	12
Westlich Alsterfleet / Herrengabenfleet.....	12
Baumwall	13
Slomanhaus	13
Elbhof	13
Feuerwache Neustadt	14
Kontorhaus Stubbenhuk 10 – Getreideheberhaus	15
Gruner+Jahr Verlagsgebäude	15
Siel-Einsteigehäuschen.....	16
Google Earth (2023).....	16

3 Stadtgang VIII

Das hier behandelte Gebiet ist der süd-westliche Teil der **Neustadt**, die zwischen 1615 und 1626 entstand, als der Holländische Festungsbauer *Johan van Valckenburgh* eine neue Befestigungsanlage anlegte. Der andere Teil der Neustadt ist Gegenstand der Stadtgänge VI und VII.

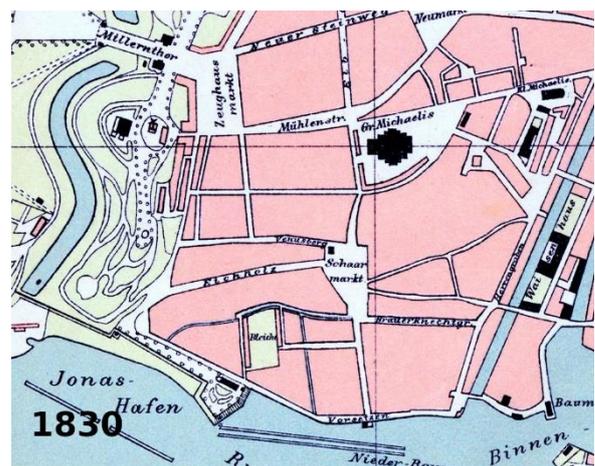
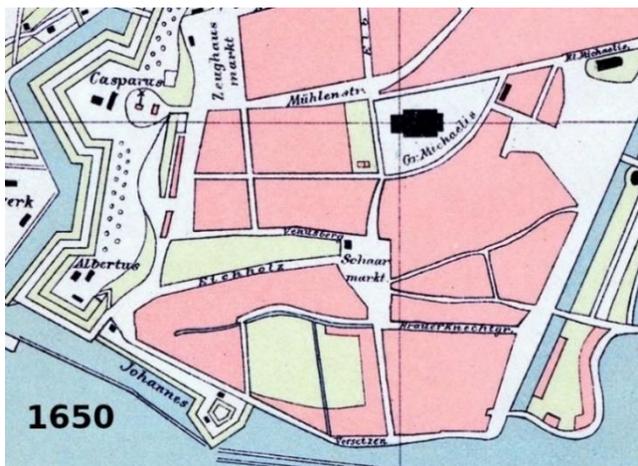


Westlich des *Alten* und des *Neuen Walls*, die früher die Stadt Hamburg abgrenzten, waren ursprünglich vor allem in der Stadt störende, aber dafür notwendige

Einrichtungen untergebracht, wie z. B. Ziegeleien, Pulvermühlen und der Pestfriedhof. Zwischen 1615 und 1626 legte der Holländische Festungsbauer *Johan van Valckenburgh* eine neue Befestigungsanlage an, die auch diesen Bereich sicherte. Diese Absicherung, in den Zeiten des Dreißigjährigen Krieges besonders wichtig, führte zu baldiger Besiedlung. Es dauerte jedoch noch bis 1685, bis die Pfarrkirche **St. Michaelis** zur Hauptkirche und die Neustadt damit zum gleichberechtigten Kirchspiel erhoben wurde. Erst damit erreichten die Bürger der Neustadt die gleichen Rechte wie die altstädtische Bevölkerung.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Wallgraben mit Trümmern zugeschüttet. In den 1950er-Jahren wurde die *Ost-West-Straße* als eine zentrale Achse für den Durchgangsverkehr von den Elbbrücken in Richtung Nordwesten angelegt; im Bereich der Neustadt heißt sie heute *Ludwig-Erhard-Straße*. Die sechsspurige Straße wirkt wie eine nahezu unüberwindbare Barriere zwischen den nördlich (Stadtgang VII) und südlich (Stadtgang VIII) angrenzenden Vierteln¹.

Historische Karten



Historische Karte von 1650: Die (große) **Michaeliskirche** wurde zwar erst 1669 vollendet, ist hier aber schon eingezeichnet. Wie auch der **Schaarmarkt** und **Zeughausmarkt**. Die Straßennamen **Venusberg**, **Eichholz**, **Brauerknechtsgraben** und **Vorsetzen** gelten noch heute. Jetzt wird klar, warum die heutige Straße **Johannisbollwerk** so heißt: Die Bastion Johannes

¹ Diesen Absatz habe ich wörtlich Wikipedia entnommen

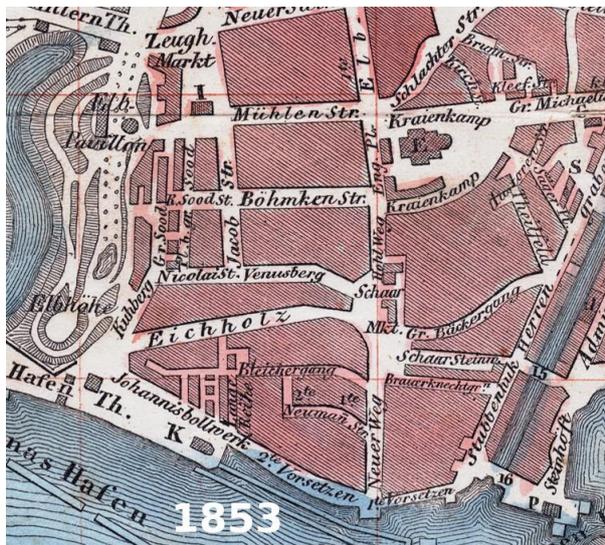
4 Stadtgang VIII

lag hier. Das heutige **Bismarckdenkmal** befindet sich bei der Bastion *Casparus*, die **Jugendherberge Stintfang** bei der Bastion *Albertus*

Historische Karte von 1830: Die Änderungen gegenüber 1650 sind gering: Die Bastionen wurden mittlerweile beseitigt. Ein Platz namens *Bleiche* ist entstanden.

Die **Historische Karte von 1853** ist viel detaillierter. Jetzt gibt es die Straße *Johannisbollwerk*, auch *Kuhberg*, *Böhmkenstraße*, *Kraienkamp*, *Stubbenhuk*, *Herrengaben*, *Steinhöft*. Der Name *Bleiche* für einen Platz auf der Karte von 1830 hängt wohl mit einem Gängeviertel zusammen, das sich um den *Bleichergang* erstreckte. Dort, wo vorher die Bastion *Casparus* lag, gibt es jetzt ein **Elbpavillon** (inmitten des **Alten Elbparks**), heute befindet sich dort das Bismarckdenkmal. Wo sich die Bastion *Albertus* befand, liegt die **Elbhöhe**. Heute befindet sich dort die **Jugendherberge Stintfang**, zuvor, Anfang des 20. Jh, die Seewarte, wie man an der Karte von 1913 erkennt.

Historische Karte von 1913: Auf der Elbhöhe liegt die **Seewarte** (1881 errichtet, 1945 zerstört), an der Stelle des **Elbpavillons** (errichtet 1816) steht das Bismarckdenkmal (errichtet 1906) inmitten des Alten Elbparks². Diese Karte enthält zahlreiche noch heute gültige Straßennamen wie z.B. den *Baumwall*.



² [Alter Elbpark - hamburg.de](http://Alter-Elbpark-hamburg.de)

Bauvorhaben/Neubauten

Das Kontorhaus der Gründerzeit, **Johannesbollwerk 10**, wurde 2021 abgerissen. Es stand nicht unter Denkmalschutz – im Gegensatz zum Johannesbollwerk 19 (?) und Vorsetzen 53 (**Hafenhof**). ZEIT Online berichtete.

Der Verlag Gruner + Jahr hat die denkmalgeschützten Gebäude zwischen Michelwiese und Vorsetzen verlassen. Was wird aus ihnen?



Heute

St. Michaelis und Umgebung



Hauptkirche

Erbaut 1647-69 von *Peter Marquard*, *Christoph Corbinus*. 1685 wurde sie fünfte Hauptkirche Hamburgs, 1750 Zerstörung durch Blitzschlag, 1762 Wiederaufbau durch *Johann Leonhard Parey* und *Ernst Sonnin*. 1906 brannte die Kirche ab und wurde 1912 in Kopie wieder aufgebaut – wegen seiner Wahrzeichenfunktion



Krameramtsstuben



Schaarmarkt

Der *Schaarmarkt* unterhalb der Hauptkirche St. Michaelis war ursprünglich einer der großen Marktplätze der Hamburger Neustadt und ist heute eine große Grünfläche, die im Volksmund meist nur „Michel-Wiese“ genannt wird. Nur ein etwa 100 Meter langes Straßenstück am Westrand des Platzes (zwischen *Venusberg* und *Brauerknechtgraben*) heißt auch heute noch offiziell *Schaarmarkt*. Benannt ist er nach seiner Lage vor dem einstigen *Schaartor*, das noch zur mittelalterlichen Stadtbefestigung gehörte

Nach der Einbeziehung der Neustadt in den stark erweiterten Festungsring des 17. Jahrhunderts wurde der Schaarmarkt zu einem der vier Hauptplätze und von 1615 bis 1650 bebaut. Er erlangte zwar nie dieselbe Bedeutung wie die Altstadtmärkte

7 Stadtgang VIII

(insbesondere **Fischmarkt** und **Hopfenmarkt**), spielte aufgrund seiner Lage aber doch eine wichtige Rolle für die Nahversorgung der dichtbesiedelten Gängeviertel in der südlichen Neustadt.



Schiffszimmergenossenschaft

Martin-Luther-Str. 14-18, Wincklerstr. 5-7. Erbaut 1913/14 in einer Art Blockrandbebauung (ohne Hinterhöfe). Backsteinreliefs (Foto!)



Rehloffstraße



Zeughausmarkt und Umgebung

1661 wurde hier in unmittelbarer Nähe zum Millerntor und zur Bastion *Casparus* (dem heutigen Elbpark mit dem Bismarck-Denkmal) das Artillerie-Zeughaus des Hamburger Bürgermilitärs errichtet, das dem Platz seinen Namen gab.

1823 bis 1827 erhielt der Platz im Zuge der Entfestigung Hamburgs und des Abbruchs der benachbarten Verteidigungsanlagen eine von *Carl Ludwig Wimmel* (1786-1845)³ entworfene klassizistische Randbebauung an der Westseite. Die heutigen Häuser 33 bis 38 stammen aus dieser Zeit.

An der Stelle des vormaligen Artillerie-Zeughauses befindet sich seit 1836 (Baubeginn) die **Englische Kirche**, die als reinster klassizistischer Kirchenbau im Hamburger Stadtgebiet gilt.

An der südwestlichen Ecke des Platzes befand sich ab 1830 die 1815 gegründete Israelitische Freischule, deren Gebäude 1915 durch einen von *Fritz Schumacher* entworfenen Backsteinbau ersetzt wurde. Das Gebäude steht seit 1982 unter Denkmalschutz.



³ Erster Baudirektor Hamburgs: Er schuf u.a. das AK St. Georg, die Lombardsbrücke, Bebauung an der Esplanade, Neubau der Börse



Zeughausmarkt 33-39

Ernst Ludwig Wimmel 1826-27

Ich habe irgendwo gelesen, dass auch das Eckgebäude Holstenwall/Ludwig-Erhard-Straße nördlich des Zeughausmarktes von *Ernst Ludwig Wimmel* stammt.



Stiftsschule

Fritz Schumacher 1915



Englische Kirche

Erbaut 1838, seit 1941 unter Denkmalschutz. Die Kirche geht auf die englische **Kaufmannsgilde Merchant Adventurers** zurück.

Bismarck-Denkmal

Es erinnert an den ersten *deutschen Reichskanzler Otto von Bismarck* (1815–1898) und wurde in den Jahren 1901 bis 1906 nach Plänen des Architekten *Emil Schaudt* und des Bildhauers *Hugo Lederer* errichtet. Mit einer Gesamthöhe von 34,3 Metern ist es das größte Bismarck-Denkmal Deutschlands und eines der Wahrzeichen Hamburgs. Es steht unter Denkmalschutz.

Von 2020 bis 2023 wurde das Bismarck-Denkmal für 8,9 Millionen Euro restauriert.

Es gab lebhaft Auseinandersetzungen in der Öffentlichkeit um dieses, als „belastet“ angesehene Denkmal.



Jugendherberge Stintfang

1952-55, *Hermann Schöne* .

Hier befand sich ab 1625 die Bastion *Albertus* und zwischen 1802 und 1811 eine von *Johann Georg Repsold* errichtete private Sternwarte, ab 1881 die Deutsche *Seewarte*, die 1945 zerstört wurde. Die *Seewartenstraße* zeugt von dieser Vergangenheit.

Johannesbollwerk / Vorsetzen



Gustaf-Adolfskyrkan

(Gustaf-Adolfs-Kirche)

Als Schwedische Seemanns-Kirche **1907** erbaut.
Ab 1996 ist die Kirche eine Gemeindekirche in der evangelisch-lutherischen Schwedischen Kirche und dient den schwedischen Einwohnern Hamburgs.



Rickmer Rickmers

Erbaut 1896 in Bremerhaven. Die Zeit als Segelschulschiff endete 1962. Sie wurde 1983 erworben und dient als Museumsschiff auf den Landungsbrücken. Betreiberin ist die *Stiftung Rickmer Rickmers*.

Johannesbollwerk 10

ZEIT Elbvertiefung 7.21: Das Haus mit der Adresse **Johannisbollwerk 10** war ein eindrucksvolles Wohngebäude mit sechs Etagen und hohen Decken. Es wurde abgerissen. Das Foto habe ich 2020 aufgenommen.



Hafenhof

Ecke Rambachstraße/Vorsetzen 53, Blohm und Schultze
1902.



Wolfgangsweg 12

1906 als Seemannsheim erbaut. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz⁴.

Westlich Alsterfleet / Herrengrabenfleet



⁴ Denkmalliste Hamburg Mitte

Baumwall

Der Name Baumwall rührt daher, dass an dieser Stelle die westliche Einfahrt in den Binnenhafen bis 1852 nachts durch eine Barriere aus Baumstämmen gesichert wurde, den sogenannten Niederbaum etwa bei der heutigen Niederbaumbrücke.

Diese Schutzfunktion behielten Baumwall und Niederbaum auch nach dem Bau des großen Wallrings. 1662 wurde vor dem Wall das Baumhaus errichtet, das als Hafenaufseherbüro, Zoll-, Börsen-, Konzert- und Wirtshaus genutzt wurde und bis 1857 bestand.

1908–10 wurde an der Ecke zum *Steinhöft* das **Slomanhaus**, eines der größten Kontorhäuser jener Zeit errichtet. 1911/12 folgte der Bau der hier auf einem Viadukt in der Straßenmitte verlaufenden U-Bahn mit der Haltestelle Baumwall.

Slomanhaus

Baumwall 3/Steinhöft
11-17, 1908-10 *Martin Haller & Hermann Geisler*, 1921/22 für Albert M. Sloman. Aufstockung *Fritz Höger*.



Elbhof

Steinhöft 9, 1904/05
Walter Martens,
Bildhauer *Arthur Bock*.



Feuerwache Neustadt

Admiralitätsstr. 54, 1906-09 (Albert Erbe), Relief über dem Eingang mit Inschrift *Gott zu Ehr, dem Nächsten zur Wehr*. Die Schlangen in dem rechteckigen Relief symbolisieren die Feuerbrunst.



Kontorhaus Stubbenhuk 10 – Getreideheberhaus

1923-25 von *Wilhelm Lemm*, im Stil des Expressionismus erbaut, seit 1983 unter Denkmalschutz



Gruner+Jahr Verlagsgebäude

Am Baumwall 11, 1987-90, *Steidle & Partner, Kiessler & Partner*, 5 Geschosse, Turm 7-geschossig. Teil des Ensembles ist das 1983 als denkmalschutzwürdig eingestufte Getreideheberhaus (erbaut 1923-26) im Stubbenhuk. Maritime Elemente, die an Kräne und das Hochbahnviadukt erinnern sollen. Bis 2025 ist ein Umzug des Unternehmens in die Hafencity geplant. Die Zukunft des Gebäudekomplexes ist nicht bekannt.



